

UNSERE MISSION

Aktivitäten 2015

Aus Nächstenliebe gelaufen

.... in Weingarten für Leukämie- und Tumorerkrankte, in Nördlingen für Palliativstation

Hilfe bei Erdbeben und Ebola-Epidemie

Not in Nepal gelindert, Hilfsmaßnahmen wegen Ebola in Westafrika

„Arche“: für Kinder eine Zuflucht

30.000-Euro-Spende an Kinderhilfswerk in München

**Neuapostolische Kirche
Süddeutschland K.d.ö.R.**



Liebe Brüder und Schwestern,

Im September 2015

es hat schon eine gewisse Tradition, dass ihr durch einen Flyer Einblick in die Verwendung des vorjährigen Dankopfers erhaltet sowie exemplarisch über Benefiz-Veranstaltungen informiert werdet. Im vorliegenden Flyer liegt der Fokus auf diesen Aktionen, die wir vor dem Hintergrund der „tätigen Nächstenliebe“ durchgeführt haben. Vieles von dem, was wir unternehmen, um die Not unseres Nächsten zu lindern, wird nicht publik gemacht (Mt 6,3). Aber



ob es nun öffentlich war oder ganz „diskret“ – für alles, was ihr aus der Liebe heraus an Gutem getan habt, danke ich euch von Herzen!

Auch für eure Opfertreue danke ich euch herzlich. Beweggrund für unsere Opfer ist unsere Dankbarkeit gegenüber Gott und unsere Liebe zu ihm. Aber es ist uns auch bewusst, dass wir mit unseren Opfergaben und unserem ehren-

amtlichen Engagement zu einem großen Teil die vielfältige kirchliche Tätigkeit im Inland und auch in den betreuten Gebietskirchen ermöglichen. Mit dem Dankopfer des Jahres 2014 haben wir insbesondere Gemeinden in Guinea und der Elfenbeinküste unterstützt.

Das Dankopfer, das wir am Erntedank-Sonntag, 4. Oktober 2015, darbringen, wird für humanitäre Hilfe verwendet, und es sollen damit auch wieder zwei Gebietskirchen meines Arbeitsbereichs in Westafrika unterstützt werden: Liberia und Sierra Leone. Bis vor einigen Monaten wütete in diesen Ländern die Ebola-Epidemie, und es ist auch im Nachgang weitere finanzielle Hilfe nötig.

So danke ich im Voraus herzlich für das Dankopfer 2015!

Mit herzlichem Gruß, euer


Michael Ehrich



UNSERE MISSION - ZUM AUFTRAG DER KIRCHE

Der zentrale Auftrag unserer Kirche ist die Verkündigung des Evangeliums, zu der die Seelsorge und Mission, also das Weitertragen der frohen Botschaft, zählen. Ein weiteres Feld unseres kirchlichen Handelns ist das humanitäre Engagement der Kirche, das im In- und Ausland nach diesen Grundsätzen durchgeführt wird:

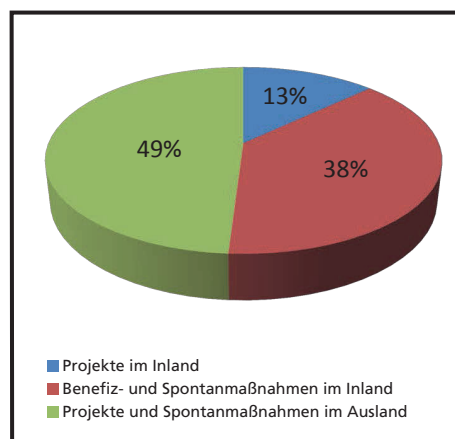
- Unterstützung von Menschen, die bedürftig geworden und in Not gekommen sind – ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Nationalität, Sprache, Hautfarbe und Religion
- Die Hilfe soll rasch, unmittelbar und unbürokratisch erfolgen und möglichst „Hilfe zur Selbsthilfe“ sein
- Kein Aufbau einer eigenen Sozial-Infrastruktur, sondern Förderung spezieller Einrichtungen/Maßnahmen; in der Regel keine Förderung einzelner Personen

Im Ausland orientieren wir uns an dem Motto „Brot, Brunnen, Brücken“.

Für die humanitären Maßnahmen stellt unsere Gebietskirche jedes Jahr einen namhaften Betrag zur Verfügung, der durch das jährliche Dankopfer finanziert wird.

Mit der Abwicklung der einzelnen Maßnahmen ist unser „Missionswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V.“ beauftragt, über das auch die Benefizveranstaltungen durchgeführt werden. Informationen zu Projekten und Hilfsmaßnahmen gibt es auch im Internet:

www.nak-missionswerk.de



Grafische Darstellung der Aufwendungen für humanitäre Hilfe im Jahr 2014

Not in Nepal gelindert

Not, Leid und großflächige Zerstörungen verursachte in Nepal ein verheerendes Erdbeben am 25. April 2015 sowie das nachfolgende Erdbeben am 12. Mai 2015. Vermutlich mehr als 8.000 Menschen verloren durch diese Naturkatastrophen ihr Leben. Für erste Nothilfemaßnahmen hat unser Missionswerk 30.000 Euro an Soforthilfe der christlichen überkonfessionellen Hilfeeinrichtung „Humedica“ gespendet, die in Katastrophenfällen schnell und unbürokratisch hilft und die wir schon öfter finanziell unterstützt haben (so im Dezember 2014 mit einer Spende von ebenfalls 30.000 Euro). Der Bezirksapostel veranlasste zudem, dass 10.000 Euro an die Gebietskirche Canada gespendet wurden, die für die neuapostolischen Christen in Nepal zuständig ist und ebenfalls Hilfe vor Ort leistete.

Für Taifun-Schutzgebäude gespendet

Ein massiv gebautes, leicht erhöht stehendes Taifun-Schutzgebäude mit schweren Metallrollläden wurde in einem Kinderdorf auf den Philippinen errichtet. Etwa 150 Personen – die Kinder und die Mitarbeiter/-innen des Kinderdorfs sowie direkte Nachbarn – finden darin Schutz vor einer solchen Naturkatastrophe. Das Missionswerk ist mit 20.000 Euro Spende „Hauptfinanzierer“. Die Kinder, die im Kinderdorf leben, sind „Straßenkinder“, die hier versorgt und unterrichtet werden und so eine bessere Lebenschance erhalten.



Hilfe wegen Ebola



Eine „Abordnung“ von Jugendlichen aus Karlsruhe-Süd übergibt die Spende wegen Ebola an Apostel Herbert Bansbach.

Unvorstellbares Leid verursachte die Ebola-Virus-Epidemie, die u.a. in den von der Gebietskirche Süddeutschland betreuten Ländern Guinea, Liberia und Sierra Leone wütete. Das Missionswerk half mit Schutzausrüstungen und Desinfektionsmitteln und finanzierte Aufklärungskampagnen. Wegen der Quarantäne-Aktivitäten infolge der Ebola-Epidemie und da vielerorts der Ausnahmezustand ausgerufen werden musste, gab es ernste Nahrungsmittel-Krisen – deshalb wurde auch Ernährungshilfe geleistet. 120.000 Euro für Hilfe wegen Ebola wurden über das Missionswerk ausgegeben.

Für Hilfe im Zuge von Ebola haben sich auch Glaubensgeschwister besonders engagiert. Beispielsweise gab es Anfang Januar 2015 verschiedene Aktivitäten des Bezirks Lörrach in Bad Säckingen, darunter eine Benefiz-Aktion für Betroffene der Ebola-Epidemie, die 4.000 Euro Spenden an das Missionswerk einbrachte. Die Gemeinde Wiernsheim spendete 2.000 Euro. Jugendliche aus der Gemeinde Karlsruhe-Süd hatten bei der Weihnachtsfeier Blumentöpfe mit „Weihnachtssterne“, die eine Glaubensschwester gespendet hatte, gegen eine kleine Spende abgegeben – 1.150 Euro kamen zusammen. Von der Jugend aus dem Apostelbereich Stuttgart kam ebenfalls eine Ebola-Hilfe-Spende: 2.304 Euro.



Ein symbolischer Spendenscheck von der Lörracher Benefizaktion wird Apostel Martin Schnauer (links im Bild) überreicht.

BENEFIZMASSNAHMEN, -PROJEKTE UND -VERANSTALTUNGEN IM INLAND

Die „Arche“ – ein Schutzraum für Kinder

Der Name des christlichen Kinder- und Jugendhilfswerks spricht für sich: Als die Sintflut kam, fanden Noah und seine Familie in der Arche Geborgenheit und Schutz vor den Wasserfluten. Die Institution „Arche“ – mit Standorten an einigen deutschen Großstädten – bietet Kindern und Jugendlichen kostenlos Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Angebote zur Freizeitgestaltung, aber auch einen Schutzraum und Hilfe bei familiären und schulischen Problemen. Für Heranwachsende aus sozial schwachen Familien ist die „Arche“, wo auch soziale Kompetenzen vermittelt werden, ein Ort der emotionalen Geborgenheit. Wie schon früher, förderte unsere Gebietskirche über das Missionswerk die Arbeit der „Arche“ in München mit einer Spende in Höhe von 30.000 Euro; der Bezirksapostel überreichte sie am 15. Dezember 2014.

Ein Ausweg statt eines Schwangerschaftsabbruchs

Die Beratungsstelle „Aus-WEG?!“ in Pforzheim steht Frauen bei, die ungewollt schwanger geworden sind, und sucht mit ihnen, wenn ein Schwangerschaftsabbruch erwogen wird, einen Ausweg. So ist „Aus-WEG?!“ – wie die Kirche – Fürsprecherin des Lebens. Wie in den Vorjahren, veranlasste der Bezirksapostel auch 2014 zur Unterstützung der „Aus-WEG?!“-Arbeit eine Spende: Diesmal waren es 50.000 Euro, die er am 8. Dezember übergab.

Einige exemplarische Berichte



Kinder stark machen

Kinder so früh wie möglich gegen Übergriffe und sexuellen Missbrauch stark machen, ist Ziel der in Karlsruhe ansässigen Stiftung „Hänsel und Gretel“ – u.a. mit dem Projekt „Echte Schätze!“, das sich an Kindertagesstätten wendet und bewirken will, dass Eltern und Erzieher/-innen frühzeitig mit altersgerechter Prävention und Ich-Stärkung beginnen können. Dem wichtigen Ziel der Prävention vor sexuellen Übergriffen und Missbrauch hat sich auch die Gebietskirche Süddeutschland verschrieben, und so erhielt „Hänsel und Gretel“ im Dezember 2014 über das Missionswerk eine Spende in Höhe von 10.000 Euro.

Opfern von Straftaten beistehen

Wenn man Opfer einer Straftat geworden ist, bietet der „Weiße Ring“ Beistand und Betreuung, vermittelt Hilfen anderer Organisationen und hilft weiter, falls es infolge einer Straftat psychotraumatologische Erstberatung, eine rechtsmedizinische Untersuchung usw. braucht. Außerdem kümmert er sich um Präventionsmaßnahmen. „Die Arbeit des ‚Weißen Rings‘ zugunsten von Menschen, die Opfer von Kriminalität geworden sind, liegt mir nach wie vor sehr am Herzen. In den Medien begegnet uns das Thema Kriminalität ständig; die konkreten Auswirkungen, mit denen Opfer von Kriminalität oft jahrelang zu kämpfen haben, bleiben aber meist verborgen“, so der Bezirksapostel, der veranlasste, dass der „Weiße Ring“ in Karlsruhe auch 2014 eine Spende erhielt, diesmal 20.000 Euro.

„Vergessene Kinder e.V.“ nicht vergessen

Die Arbeit des Vereins „Vergessene Kinder e.V.“ in Reutlingen gründet auf der Beobachtung, dass Kinder aus Familien, die von einer Suchterkrankung betroffen sind, unter psychischen Belastungen leiden. Diese können sich bis ins Erwachsenenalter hinein in psychischen Konflikten und Problemen sowie Schwierigkeiten in der Beziehungsgestaltung auswirken, auch ist das Risiko für die eigene Entwicklung von Suchterkrankungen erhöht. Dem Verein, Mitglied des Diakonischen Werks der Evangelischen Kirche in Württemberg, ging im Januar 2015 eine Spende über 10.000 Euro zu. Damit sollen u.a. Weiterbildungsmaßnahmen finanziert und weitere Beratungs- und Gruppenangebote für betroffene Kinder, Jugendliche und Familien realisiert sowie Suchtprävention gefördert werden.



Aus Nächstenliebe gelaufen



Schon zum zehnten Mal machte 2015 die Läufergruppe „NAK läuft“, die sich aus Mitgliedern der Gemeinden in Weingarten und Umgebung zusammensetzt, am jährlichen Spendenlauf zugunsten des Vereins „Bürger für Leukämie- und Tumorerkrankte“ (B.L.U.T.eV) in Weingarten mit. Der Verein setzt sich für Menschen mit Leukämie oder Tumorerkrankungen ein, indem er z.B. Typisierungsaktionen durchführt. Bei der Siegerehrung konnten Vertreter des neuapostolischen Läuferteams zudem eine außerordentliche Spende über 10.000 Euro vom Missionswerk an B.L.U.T.eV überreichen.

Rund 80 Kirchenmitglieder aus dem Bezirk Nördlingen gingen am Nördlinger Stadtlauf im Juli 2015 an den Start. Und jeder, der startete, verpflichtete sich, pro gelaufenen Kilometer 1 Euro für die Palliativstation in Nördlingen zu spenden. Zudem konnte man sich auch als „Nicht-Läufer“ mit Spenden an der Aktion beteiligen – 4.000 Euro „erliefen“ und spendeten unsere Glaubensgeschwister.

Ebenfalls für eine Palliativstation – die der Helfensteinklinik Geislingen – spendete die Gemeinde Kuchen: Im Anschluss an den Gottesdienst am 15. Februar 2015 wurden 2.000 Euro übergeben.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Beleg für Kontoinhaber/
Einzahler-Quittung

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

NAK SÜDDEUTSCHLAND K.D.Ö.R.

IBAN

DE 44 6001 0070 0111 1207 03

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

PBNKDEFF



Spende für kirchliche oder
gemeinnützige Zwecke

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

Monat

Jahr

*

D

0

*

2

0

1

5

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Empfänger
NAK SÜDDEUTSCHLAND K.D.Ö.R.

IBAN

DE44 6001 0070 0111 1207 03

BIC

PBNKDEFF

Betrag: Euro, Cent

Spender-Nummer

D 0 2015

Kontoinhaber/Einzahler

Datum

Lebensmittelhilfe für syrische Christen



Infolge einer Spende von 24.000 Euro für Lebensmittel, die über das „europäisch-christliche Hilfswerk für Syrien“, einem Verein mit Sitz in Augsburg, vermittelt wurde, konnten sich 231 christliche Familien in Sadad (Syrien) etwa zwei Monate lang ausreichend ernähren. Sadad, 160 km von der Hauptstadt entfernt, war ausschließlich von Christen bewohnt und hatte ursprünglich 15.000 Einwohner. Sie lebten zwar nicht im Wohlstand, aber doch in Frieden, bis Kämpfer der dem Terrornetzwerk nahestehenden Al-Nusra-Front sieben Tage lang Tod und Verwüstung über die Stadt brachten. Sie ließen Trümmer und Angst zurück, als die Stadt von Regierungstruppen zurückerobert wurde. Über tausend Familien waren aus Sadad geflohen. Viele sind noch heute vermisst. In einem Massengrab wurden 45 Ermordete entdeckt. Die Hälfte aller

Häuser ist vollständig zerstört.

In Augsburg, wo zum Teil seit 30 Jahren viele christliche Exil-Syrer leben, erfolgte die Spendenübergabe an das Hilfswerk. Nach abgesprochenen Bedarfsplänen ließ dieses die Hilfsgüter zusammenstellen; die Güter wurden ortsnahe (im Land bzw. in Nachbarländern) beschafft, und die Diözese von Homs und Hama der griechisch-orthodoxen Kirche sorgte dafür, dass sie bei den am härtesten betroffenen Familien dieser Stadt ankamen.

Süddeutsche Singles spenden

Anlässlich des regionalen Singles-Gottesdienstes in Bonlanden am 19. Oktober 2014 mit Apostel Volker Kühnle wurden 2.000 Euro zugunsten des Waisenhauses in Minse (Kamerun) gespendet. Anlässlich des Singles-Gottesdienstes am 17. Mai 2015 in Tübingen, den der Apostel Martin Schnauer durchführte, gingen 1.200 Euro Spenden an das Missionswerk; die Übergabe war am 26. Juli.

Nächstenliebe macht erfinderisch

Glaubensgeschwister aus Mönchsdeggingen packten kurz vor der Adventszeit 2014 mit vereinten Kräften Weihnachtspäckchen für bedürftige Menschen in Osteuropa und Zentralasien. Mit viel Eifer wurden 100 Päckchen mit je einer warmen Decke, 15 kg Lebensmittel und einigen Hygienartikeln befüllt. Auch die Kleinsten halfen mit, sie haben Weihnachtssticker auf die Päckchen geklebt.



Waisenkinder in Ungarn und Rumänien wurden von Glaubensgeschwistern aus Nagold bei der Aktion „Weihnachten im Karton“ beschenkt: 326 Weihnachtspäckchen wurden von der „Waisenhilfe Mindersbach“ in Waisenheimen, Kindergärten und auch an arme Familien verteilt. Auf Fotos, die unsere Geschwister zwischenzeitlich bekamen, ist die große Freude und Dankbarkeit der beschenkten Kinder deutlich zu sehen – viele von ihnen haben zum ersten Mal in ihrem Leben ein Geschenk erhalten.

Enorme Resonanz hatte die Altkleider-Sammelaktion der Gemeinde Pforzheim-Brötzingen: Rund 200 Säcke gut erhaltene Textilien kamen zusammen, die an den Kleiderladen des DRK-Kreisverbandes Pforzheim-Enzkreis e.V. übergeben wurden.

Singen und Musizieren für einen guten Zweck

„Christmas in Singen“ war das Motto eines vom Jugendchor des Bezirks Tuttlingen veranstalteten Benefizkonzerts im Dezember 2014. Ziel war, den Bau einer Schule in Tansania finanziell zu ermöglichen. Die Jugendlichen überzeugten mit Musik und Theatereinlagen und schlugen den Bogen mit Vorträgen und einem auf Swahili gesungenen Weihnachtslied nach Tansania und dem Anlass für das Konzert. Die erzielte Spendensumme reichte aus, um den Bau eines Klassenzimmers in Nduruma/Tansania zu finanzieren. Im Februar 2015 konnte sich die Initiatorin auf der Baustelle der Schule einen Eindruck von den voranschreitenden Arbeiten bilden.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Spende!
Neuapostolische Kirche
Süddeutschland, K.d.ö.R.
und
Missionswerk der
Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V.



Im April und Juni 2015 trat ein Gospelchor als Gemeinschaftsprojekt der Neuapostolischen, Evangelischen und Katholischen Kirche im Rahmen zweier Benefizkonzerte in der historischen Frauenkirche in Esslingen und in der Peterskirche in Weilheim an der Teck auf: zugunsten der „Vesperkirche“ in Esslingen und des „Arbeitskreises Asyl“ in Weilheim. Durch die Übernahme von Finanzierungen im Vorfeld und viel ehrenamtliches Engagement wurde es möglich, dass nahezu die kompletten Spenden mit über 3.000 Euro übergeben werden konnten.

Am dritten Adventssonntag 2014 hatten rund 50 Mitglieder des „Jungen Chores der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland“ in Heidelberg ein Benefizkonzert zugunsten der Weihnachtsaktion gegeben, die von der „Rhein-Neckar-Zeitung“ organisiert wurde, um in christlicher Nächstenliebe denjenigen in der eigenen Stadt zu helfen, die es wirklich notwendig haben. Die begeisterten Zuhörer spendeten ein paar tausend Euro, aus dem Missionswerk-Budget wurde auf 5.000 Euro aufgerundet.



Rund 150 Sänger/-innen und Instrumentalisten aus den Bezirken Bretten, Bruchsal und Sölingen gaben im Advent 2014 in Bretten ein Benefizkonzert mit dem Ergebnis, dass für das Altenhilfezentrum „St. Laurentius“ in Bretten einschließlich einer Spende des Missionswerks 5.000 Euro übergeben werden konnten. – An zwei Konzertabenden in der ehemaligen Klosterkirche in Oberndorf wurden 7.500 Euro gespendet: je zur Hälfte für die Sozialstation im Raum Oberndorf und den Krankenpflege-Förderverein Waldmössingen. – 3.000 Euro wurden im Januar 2015 an die „Badischen Neuesten Nachrichten“ für deren Spendenaktion „Wir helfen“ übergeben. Das Geld kam im Dezember 2014 bei einem Benefizkonzert des „Jungen Chores“ in Karlsruhe-West zusammen; die erzielte Spendensumme wurde durch das Missionswerk aufgestockt.

Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf

Bei den Unterstützungen über das Missionswerk bildete dies auch 2014 einen Schwerpunkt.

Beispielsweise wurden 2.000 Euro an die Pestalozzi-Förderschule in Bretten gespendet, die Kindern mit Wahrnehmungsproblemen und Teilleistungsstörungen individuelle Bildungsangebote zuteilwerden lässt. Die Spende wurde unter anderem zur Finanzierung der mehrtägigen Projekte Schulbauernhof-Aufenthalt verwendet. – 800 Euro erhielt die Schule am Turmberg in Karlsruhe-Durlach, eine Schule für Kinder mit Lernschwierigkeiten, die den Leitsatz verfolgt: „Fit für Leben und Beruf“. Das Geld ist für die Anschaffung neuer Spielgeräte für die Nachmittagsbetreuung, um dem Bewegungsdrang der Kinder nach dem langen Schultag gerecht zu werden. – Ein Spendenscheck in Höhe von 10.000 Euro wurde an das Kinder- und Jugendheim in Baden-Baden übergeben. Das Heim war früher ein Waisenhaus und bietet heute ein breites Angebot für Kinder und Jugendliche mit Erziehungsproblemen: Die Einrichtung unterhält eine „Schule für Erziehungshilfe“ mit etwa 220 Schülern und 54 Lehrkräften für Grund-, Förder-, Werkreal- und Realschüler.



Förderschwerpunkt „Essens-Angebote für Bedürftige“

Die Wärmestube in VS-Schwenningen, die für bedürftige und wohnsitzlose Menschen an fünf Tagen in der Woche ein preiswertes Frühstück und Mittagessen anbietet, empfing im April 2015 eine Spende über 1.000 Euro. Täglich nehmen etwa 40 bis 50 Personen das Angebot der Wärmestube dankbar an. Für viele von ihnen ist dies die einzige Möglichkeit, ihren Hunger zu stillen und satt zu werden – für einige ist es die einzige Mahlzeit am Tag. Unter den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die dieses Projekt betreiben, sind auch Glaubensgeschwister aus Schwenningen. Finanzielle Beiträge leistete das Missionswerk schon in den Vorjahren.

Jugendliche aus Schorndorf führten im Advent 2014 vor Supermärkten eine Sammelaktion für die Schorndorfer „Tafel“ durch. Das Ergebnis: so viele Kisten mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln, dass bei der „Tafel“ sechs Personen einen Vormittag lang beschäftigt waren, die Waren zu sortieren und einzulagern. – Gemeindemitglieder aus Pforzheim-Bayernstraße spendeten im Dezember 2014 dem Brötzingen Tafelladen 620 kg Lebensmittel.



Menschen aus anderen Ländern helfen ...

Immer am ersten Advent-Wochenende findet in Leonberg Nikolausmarkt statt, und traditionell beteiligen sich Jugendliche aus der dortigen Gemeinde mit einem Stand, wo sie als kulinarisches Schmankerl Langosch in verschiedenen Variationen anbieten. Den Erlös spenden sie einer sozialen Einrichtung in der Stadt. Diesmal unterstützten die Jugendlichen den Arbeitskreis Asyl; im März 2015 übergaben sie ihre Spende.

Weitere Unterstützungen aus dem Missionswerk-Budget

Dem Hospiz „ARISTA“ in Ettlingen, wo Schwerstkranke und Sterbende betreut werden, ging im Dezember 2014 eine Spende von 2.000 Euro aus dem Missionswerk-Budget zu. – Mit einer Spende über 1.000 Euro unterstützte das Missionswerk im Dezember auch die Johanniter Rettungshundestaffel in Kempten. – Ebenfalls 1.000 Euro wurden im Dezember in Oberstaufen an die Bergwacht gespendet.